Bibel

für

Kinder.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Herausgegeben

von

J. S. Stoy.

Nürnberg,
gedruckt mit Lenzischen Schriften.
1781.

Der vortrefflichen
Fräulen
Rosina Elisabeth Philippina
von Struve
in Regensburg

übergiebt
diese Sammlung göttlicher Zeugniße
mit dem
innigsten Wunsche:
daß
Gottes Weisheit, Tugend und Gnade,
von welchen
diese Bibel zeuget,

Ihre Morgenröthe
im Lebens-Frühlinge,
Ihre Sonne
am Mitage Ihrer Wanderung,
Ihre Abendröthe,
in der Dämmerung derselben,
und
Ihre Krone
am Auferstehungstage
seyn möge;

Deroselben

gehorsamster Diener
J. S. Stoy.

Vorbericht.

Es ist nicht gut, wenn man Kindern in den ersten sechs bis acht Jahren zu viel, und ohne Verstand und Erklärung aus der heiligen Schrift auswendig lernen lässet — Es wäre aber noch weit schlimmer, wenn man sie in diesen Jahren gar nicht mit den Schäzen der Offenbarung bekannt machen wollte. Wenn die höchste Weisheit ihren Mund auf-

thut, so dörfen auch die Kleinen hor- chen — Manna sammlen — Nur muß darauf gesehen werden, daß sie dasselbe kosten, und nicht verschütten oder ver- derben. Es wird also eine Auswahl von Sprüchen heiliger Schrift, die man mit dieser Bibel für Kinder lie- fert, keine überflüßige Arbeit seyn; zu- mal man zur Zeit, ausser wenigen, al- ten, meist sehr unordentlich und un- weislich zusammengetragenen Spruch- büchern, von keinem neuen, schicklichen, etwas weis.

In diesem Büchelchen sind aus al- len Büchern der heiligen Schrift, die für die Jugend von verschiedenem Alter dien-

dienlichsten Sprüche sorgfältigst ausgesucht, und in diese Ordnung gebracht worden, daß die Jugend bey Zeiten mit der Bibelordnung bekannt gemacht, und im Aufschlagen geübt werden kann.

Es gehören aber zum Wesentlichen dieser Bibel theils 500 ausgesuchte Sprüche, theils 12 Register über dieselben. Durch leztere soll der Nuzen dieser Bibel einigermassen vor Augen gelegt, das Aufgeben, Hersagen und Wiederholen der Sprüche erleichtert, das Eine sowohl als das Andere angenehm gemacht, und insbesondere manche Anleitung gegeben werden, wie man von den Aussprüchen der Offenbarung

einen vernünftigen und der Jugend höchst leichten, angemessenen, und gleichsam spielenden Gebrauch machen kann.

Sie mag noch so alt seyn, die Methode, sich, nach dem A B C, Wörter oder Sachen zu merken, so ist sie doch gewiß ausnehmend bequem, das Lernen sowohl als das Wiederholen zu erleichtern. Daher zeigen die fünf ersten Register die in dieser Bibel enthaltenen dogmatischen und Moral-Sprüche, auch Sitten, Tugenden und Laster nach dem A B C an; und die Erfahrung wird es lehren, daß man mit dieser Methode, gelernte Sachen zum leichten Hervorlangen gut in die Seele

zu

zu legen, Wunder des Gedächtnisses thun kann.

Es ist nicht zu verwerfen, wenn man die Kinder an iedem Sonn- und Festtage mit einem für dieselben schicklichen Spruche bekannt macht — daher das sechste Register, Sprüche auf die Sonn- und Festtage.

Auf einem höchst angenehmen Wege kann man der Jugend Worte der Weisheit vortragen, wenn man von verschiedenen Theilen und Werken der Natur Gelegenheit nimmt, ihnen Sprüche, die davon handeln, vorzusagen. Diese Uebung giebt nicht nur Gelegen-

heit zu lehrreichen und erbaulichen Gesprächen, sondern macht auch das Wiederholen der gelernten Sprüche ungemein leicht. Man fragt: sage mir einen Spruch von der Sonne — von den Sternen — vom Baume — von den Wolken u. s. w. Zu dieser Uebung findet sich eine eigene Tabelle im siebenten Register.

Zu einer ähnlichen trefflich-ermunternden Unterhaltung ist auch das achte und neunte Register bestimmt; welche in ordentlichen Tabellen, Sprüche auf verschiedene Fälle und auf alle Theile und Glieder des Menschen enthalten. Durch dieses Hülfsmittel können in kurzer

zer Zeit viele Sprüche leicht gelernet und leicht wiederholet werden.

Werden die Kinder in den Katechismus, und bey zunehmenden Jahren in die weitläuftigere Ordnung des Heils, in die Glaubens- und Sittenlehre gebracht, so liefert auch diese Bibel ausgesuchte Sprüche für iede Heilslehre, nach dem zehnten und eilften Register.

Endlich ist dabey auch auf die Freunde und Besizer der Bi.derakademie gesehen worden, welche im zwölften Register Sprüche für iede Tafel derselben finden. Bis dieses Elementar-

werk

werk vollendet ist, werden mehrere Sprüche für iede Tafel, als der zweyte Theil dieser Bibel für Kinder gedruckt werden.

Den Gebrauch dieser Bibel wird man Eltern und Lehrern nicht erst vorzeichnen dörfen — In Schulen könnte damit sehr viel Gutes ausgerichtet werden, wenn man den Kleinen nur alle Wochen Einen Spruch vorsagte, allenfals den Sonntags-Spruch, nach dem sechsten Register — Wenn die Erwachsenen wöchentlich Eine Seite oder Ein Blat zu lernen bekämen, mit beygefügter ganz einfältigen Katechisation — Wenn alsdenn dieienigen, welche

welche diese Bibel schon durchgelernt haben, wöchentlich aus den Registern darüber examinirt würden, u. s. w. Eben so können es Eltern und Privatlehrer machen. Oder sie fangen nach den Registern das Vorsagen und Aufgeben der Sprüche an — z. E. aus dem achten und neunten Register mit den Sprüchen bey verschiedenen Gelegenheiten, auf die Verhältnisse der Menschen, Vater, Mutter, Bruder u. s. w. auf die Wochentäge und Haupttheile des menschlichen Leibes. Das Kind wird an dieser Lehrart grosse Freude haben, und spielend unaussprechlich viel lernen können. Alle diese Uebungen aber werden erweitert,

wenn

wenn man diese Bibel mit Papier durchschießen, und von Zeit zu Zeit mehrere Schriftstellen, oder Uebersezungen der angezeigten in das Lateinische, Französische ꝛc. hinzusezen lässet.

Der Ursprung aller guten Gaben und aller Erleuchtung lasse Ihm diese Milchspeise für die Unmündigen wohlgefallen, und segne alle, die durch dieselbe zunehmen wollen, mit ewiger Gnade!

Das
alte
Testament.

I. Die fünf Bücher Mosis.

1.

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

2.

Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür; aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

3.

Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

4.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

5.

Ich bin der allmächtige Gott, wandele vor mir, und sey fromm.

6.

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!

7.

Wie sollt ich ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

8.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sey gnädig über die Bosheit deines Volks.

9.

Vor einem grauen Haupt sollt du aufstehen, und die Alten ehren.

10.

Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bey euch seyn.

11.

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihm etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten?

12.

Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

13.

Du sollt den Herrn deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

14.

Der Herr dein Gott ist ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält, denen, die ihn lieben und seine Gebote halten in tausend Glied.

Und vergilt denen, die ihn hassen vor seinem Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte, vor seinem Angesicht, die ihn hassen.

II. Das Buch Josua.

15.

Laß das Buch dieses Gesezes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht: auf daß du haltest und thust aller Dinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln können.

16.

Laß dir nicht grauen, und entseze dich nicht, denn der Herr, dein Gott ist mit dir, in allem, das du thun wirst.

17.

Haltet an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesez, das euch Mose, der Knecht des Herrn geboten hat: daß ihr den Herrn euren Gott liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

18.

Behütet aufs fleissigste eure Seelen, daß ihr den Herrn euren Gott lieb habet.

III. Das

III. Das Buch der Richter.

19.

Die den Herrn lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht.

20.

Wenn der Herr Lust hätte uns zu tödten, so hätte er das Brandopfer und Speißopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie iezt geschehen ist.

21.

Herr, Herr, gedenke mein, und stärke mich doch, Gott, diesmal!

IV. Das Buch Ruth.

22.

Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch!

23.

Der Herr vergelte dir deine That, und müsse dein Lohn vollkommen seyn bey dem Herrn, dem Gott Israel, zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.

24.

Laß mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr! denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin, als deiner Mägde eine.

V. Die zwey Bücher Samuelis.

25.

Es ist niemand heilig, wie der Herr; ausser dir ist keiner, und ist kein Hort, wie unser Gott ist.

26.

Der Herr tödtet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus.

27.

Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Kothe; daß er ihn seze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse.

28.

Wer mich ehret, spricht der Herr, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

29.

Die mit dem Herrn hadern, müssen zu Grunde gehen: über ihnen wird er donnern im Himmel.

30.

Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

31.

Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern: denn Ungehorsam ist eine Zauberey-Sünde und Widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst.

32.

Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter.

33.

Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort! Und der Hort meines Heils müsse erhaben werden.

VI. Die zwey Bücher der Könige.

34.

Herr Gott Israel! es ist kein Gott, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden dir gleich, der du hältest den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen.

35.

Wie lange hinket ihr auf beyden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ists aber Baal, so wandelt ihm nach.

36.

Fürchtet keine andere Götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht und opfert ihnen nicht.

37.

Fürchtet den Herrn euren Gott, der wird euch erretten von allen euren Feinden.

38.

Beschicke dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben!

VII. Die zwey Bücher der Chronika.

39.

Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

40.

Der Herr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

41.

Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

42.

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind.

43.

Glaubet an den Herrn euren Gott, so werdet ihr sicher seyn; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.

44.

Der Herr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann.

VIII. Das

VIII. Das Buch Esra.

45.

Mein Gott, ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuthun zu dir, mein Gott! denn meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß, bis in den Himmel.

46.

Nach dem allen, das über uns kommen ist, um unsrer bösen Werke und grossen Schuld willen, hast du, unser Gott! unsrer Missethat verschonet; und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet.

IX. Das Buch Nehemia.

47.

Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.

48.

Gehet hin und esset das Fette und trinket das Süße, und sendet denen auch einen Theil, die nichts für sich bereitet haben.

49.

Herr, du bists alleine; du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit alle ihrem Heer; die Erde, und alles, was darauf ist; die Meere, und alles, was darinnen ist. Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.

50.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

X. Das Buch Esther.

51.

Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königes bist.

52.

Habe ich Gnade vor dir funden, o König! und gefällt es dem Könige, so gieb mir mein Leben um meiner Bitte willen!

53.

Der ist angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes sucht, und redet das Beste für allen seinen Samen.

XI. Das Buch Hiob.

54.

Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen; der Name des Herrn sey gelobet.

55.

Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

56.

Die Hoffnung der Heuchler wird verlohren seyn.

57.

Der Herr thut grosse Dinge, die nicht zu forschen sind: und Wunder, deren keine Zahl ist.

58.

Meine Tage sind schneller gewesen, denn ein Läuffer; sie sind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt. Sie sind vergangen, wie die starken Schiffe — wie ein Adler fleucht zur Speise.

59.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen: mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget.

Leben

Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

60.

Der Mensch, vom Weibe gebohren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fället ab; fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

61.

Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir: du hast ein Ziel gesezt, das wird er nicht übergehen.

62.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen;

Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

63.

Wie die erste Blüthe an den Aehren, werden die Sünder abgeschlagen werden.

64.

Höret doch wie Gottes Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet.

65.

Bis hieher sollt du kommen und nicht weiter; sie sollen sich legen deine stolze Wellen.

66.

Ich will meine Hand auf meinen Mund legen. Ich habe einmal geredt, darum will ich nicht mehr antworten, zum andernmal will ichs nicht mehr thun.

XII. Der

XII. Der Psalter.

67.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sizet, da die Spötter sizen.

68.

Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott!

69.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

70.

Gott bringet die Lügner um: der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

71.

Richte deinen Weg vor mir her!

72.

Im Munde der Gottlosen ist nichts Gewisses; ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

73.

Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

74.

Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewezet, und seinen Bogen gespannet und zielet, und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zum Verderben.

75.

Dem Gottlosen wird das Unglück auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

76.

Ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk: den Mond und die Sterne, die du bereitest.

77.

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

78.

Der Herr wird regnen lassen über die Gottlosen Bliz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

79.

Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

80.

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

81.

Gottes Wege sind ohne Wandel; die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

82.

Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

83.

Der Herr weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

84.

Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

85.

Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige!

86.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrettung: gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

87.

Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

88.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

89.

Mein Herz hält dir vor dein Wort, ihr sollt mein Antliz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antliz.

90.

Laß mich nicht, und thue nicht die Hand ab von mir, Gott mein Heil!

91.

Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

92.

Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

93.

Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind; denen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

94.

Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

95.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

96.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist: wohl dem, der auf ihn trauet.

97.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

98.

Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

99.

Du trenkest die Menschenkinder mit Wollust, als mit einem Strome.

100.

Bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

101.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

102.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

103.

Die Gottlosen werden umkommen und die Feinde des Herrn; wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

104.

Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zulezt wohl gehen.

105.

Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! Sey nicht ferne von mir! Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe!

106.

Meiner Sünden sind mehr denn Haar auf meinem Haupte.

107.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

108.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

109.

Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg, und zu deiner Wohnung.

110.

Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!

111.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

112.

Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

113.

Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweis werde.

114.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

115.

Schaffe in mir Gott ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

116.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich!

117.

Der Mund der Gottlosen ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oehl, und sind doch blosse Schwerdter.

118.

Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

119.

Erwache, und begegne mir, und siehe drein

120.

Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

121.

Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

122.

Der Wagen Gottes ist viel tausendmal Tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

123.

Wir haben einen Gott, der da hilft: und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

124.

Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte; und meine Zuversicht seze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle sein Thun.

125.

Ein Tag in Gottes Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

126.

Gott, der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

127.

Unser Leben währet siebenzig Jahr; und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

128.

Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

129.

Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

130.

Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen;

Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

131.

Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schüzen;

Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn herausreissen, und zu Ehren machen;

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

132.

Das ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!

Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

133.

Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum, er wird wachsen, wie eine Ceder auf Libanon.

134.

Kommt, lasset uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

135.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

136.

Herr! wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

137.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

138.

Reichthum und die Fülle wird im Hause der Gerechten seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

139.

Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

140.

O Herr hilf, o Herr laß wohl gelingen!

141.

Deine Rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr!

142.

Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geseze!

143.

Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

144.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

145.

Ich bin wie ein verirrt und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht!

146.

Der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

147.

Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

148.

Die mit Threnen säen, werden mit Freuden erndten. Sie gehen hin und weinen, und

tragen

tragen edlen Samen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

149.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Es ist umsonst daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sizet, und esset euer Brod mit Sorgen: denn seinen Freunden giebt ers schlafend.

150.

Prüfe mich, Herr, und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin: und leite mich auf ewigem Wege.

151.

Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ein böser Mensch wird veriagt, und gestürzet werden.

152.

Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

153.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

154.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anruffen; allen, die ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottesfürchtigen begehren; er höret ihr Schreyen und hilft ihnen.

155.

Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne!

156.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

XIII. Die Sprüche Salomonis.

157.

Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

158.

Die Weisheit ist edler denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, und zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre.

159.

Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet.

160.

Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen.

161.

Errette dich wie ein Rehe von der Hand, und wie ein Vogel aus der Hand des Voglers.

162.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne!

163.

Verlasset das albere Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.

164.

Läßige Hand machet arm, aber der fleißigen Hand machet reich. Wer im Sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der Erndte schläft, wird zu schanden.

165.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, aber der Gottlosen Name wird verwesen.

166.

Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist: der Gerechte aber bestehet ewiglich.

167.

Wer Korn inhält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, so es verkauffet.

168.

Wer sich gerne lässet strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein Thor.

169.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

170.

Mancher ist arm bey grossem Gut, und mancher ist reich bey seiner Armuth.

171.

Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes.

172.

Ein frölich Herz machet ein frölich Angesicht: aber wenn das Herz bekümmert ist, so fället auch der Muth.

173.

Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.

174.

Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat.

175.

Ein Gedultiger ist besser denn ein Starker; und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnt.

176.

Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold: also prüfet der Herr die Herzen.

177.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen.

178.

Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden.

179.

Der Name des Herrn ist ein vestes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

180.

Der Faule verbirgt seine Hand im Topfe, und bringt sie nicht wieder zum Munde.

181.

Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

182.

Das Gerüchte ist köstlicher denn groß Reichthum; und Gunst besser denn Silber und Gold.

183.

Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen.

184.

Siehest du einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen.

185.

Wenn du sizest und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast. Und seze ein Messer an deine Kehle, wilst du das Leben behalten.

186.

Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen: denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten.

187.

Die Säuffer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.

188.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

189.

Durch ordentlich Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher, lieblicher Reichthümer.

190.

Ein Wort geredt zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen.

191.

Hungert deinem Feinde, so speise ihn mit Brod; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häuffen, und der Herr wird dirs vergelten.

192.

Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauren.

193.

Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

194.

Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader: der ist wie einer, der den Hund bey den Ohren zwacket.

195.

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weissest nicht, was heute sich begeben mag.

196.

Der Gottlose fleucht, und niemand iaget ihn; der Gerechte aber ist getrost, wie ein iunger Löwe.

197.

Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

198.

Wer seinen Acker bauet, wird Brods genug haben: wer aber Müssiggang nach gehet, wird Armuths genug haben.

199.

Wer mit Dieben Theil hat, höret Fluchen, und sagets nicht an: der hasset sein Leben.

200.

Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen.

201.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen: das müssen die Raben am Bach aushacken, und die iungen Adler fressen.

202.

Wer die Nase hart schneuzet, zwinget Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus.

XIV. Der

XIV. Der Prediger Salomo.

203.

Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

204.

Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen widerstehen: denn eine dreyfältige Schnur reisset nicht leicht entzwey.

205.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest; und komm, daß du hörest.

206.

Sey nicht schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel, und du auf Erden, darum laß deiner Worte wenig seyn.

207.

Es ist besser das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach andern gedenken.

208.

Der Tag des Todes ist besser denn der Tag der Geburt.

209.

Es ist Trauren besser denn Lachen; denn durch Trauren wird das Herz gebessert.

210.

Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang.

211.

Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch.

212.

Wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden; so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plözlich über sie fallt.

213.

Wer eine Grube macht, der wird selbst drein fallen, und wer den Zaun zerreißt, den wird eine Schlange stechen.

214.

Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab: denn du weissest nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob beydes geriethe, so wäre es desto besser.

215.

Freue dich, Jüngling in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge seyn in deiner Jugend. Thue was dein Herz lüstet, und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen.

216.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht.

217.

Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

XV. Das hohe Lied Salomonis.

218.

Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe.

219.

Zeuch mich dir nach, so lauffen wir.

220.

Sage mir an, du, den meine Seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im Mitage.

221.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet.

222.

Liebe ist stark wie der Tod und Eifer ist vest, wie die Hölle. Ihre Glut ist feurig, und eine Flamme des Herrn; daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gülte es alles nichts.

XVI. Der Prophet Jesaias.

223.

Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn: aber Jsrael kennets nicht, und mein Volk vernimmts nicht.

224.

Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweis werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

225.

Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heissen; die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen; die aus sauer süß, und aus süß sauer machen.

226.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll.

227.

Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter: und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst.

228.

Auf Christo wird ruhen der Geist des Herrn; der Geist der Weisheit und des Verstandes; der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn.

229.

Siehe, Gott ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil.

230.

Verlasset euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, der Herr ist ein Fels ewiglich.

231.

Die Anfechtung lehret aufs Wort merken.

232.

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

233.

Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket.

234.

Die Heiden sind geachtet, wie ein Tropfe, so im Eimer bleibet; und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibet.

235.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler; daß sie lauffen und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden.

236.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

237.

Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen.

238.

So du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen: und so du ins Feuer gehest, solst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

239.

Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.

240.

Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert; nehmlich der Scherben mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: was machest du? du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke.

241.

Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

242.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

243. Es

243.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

244.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege, und meine Gedanken denn eure Gedanken.

245.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fället, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen;

Also soll das Wort, das aus meinem Munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefället; und soll ihm gelingen, dazu ichs sende.

246.

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Friede, und ruhen in ihren Kammern.

247.

Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille seyn kann, und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen.

248.

Brich den Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

249.

Du wirst seyn, wie ein gewässerter Garte, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet.

250.

Den Traurigen zu Zion soll Schmuck für Asche, und Freudenöhle für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden; daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn, zum Preise.

251.

Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist frölich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

252.

Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsre Sünden führen uns dahin, wie ein Wind.

253.

Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte.

254.

Der Wurm der Gottlosen wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen.

XVII. Der Prophet Jeremias.

255.

Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn deinen Gott verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

256.

Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wieder kommen sollen: aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen.

257.

Ein ieder hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht; denn ein Bruder unterdrücket den andern, und ein Freund verräth den andern.

258.

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums.

Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefället mir, spricht der Herr.

259.

Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässet, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet.

260.

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässet, und der Herr seine Zuversicht ist;

Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzet, und am Bache gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grüne; und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.

261.

Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen, und ein schrecklich Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen.

262.

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr; und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?

Die Klaglieder Jeremiä.

263.

Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele die nach ihn fraget.

264.

Es ist ein köstlich Ding geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

265.

Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage.

266.

Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren.

267.

Führe du, Herr, die Sache meiner Seelen und erlöse mein Leben!

XVIII. Der Prophet Hesekiel.

268.

Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat; und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben.

269.

Wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, so muß er sterben.

270.

So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

271.

Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben;

Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

XIX. Der Prophet Daniel.

272.

Gott ändert Zeit und Stunde; er sezet Könige ab, und sezet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand.

Er offenbaret was tief und verborgen ist. Er weiß, was im Finsterniß lieget, denn bey ihm ist eitel Licht.

273.

Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

274.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz; und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

XX. Der Prophet Hosea.

275.

Die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn wie eine Thauwolke des Morgens: und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet.

276.

Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle ich will dir eine Pestilenz seyn!

277.

Vergieb uns alle Sünden, und thue uns wohl, so wollen wir opfern die Farren unsrer Lippen.

278.

Die Wege des Herrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen: aber die Uebertreter fallen darinnen.

XXI. Der Prophet Joel.

279.

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn euren Gott; denn er ist gnädig, barmherzig, gedultig, und von grosser Güte, und reuet ihm bald der Strafe.

XXII. Der

XXII. Der Prophet Amos.

280.

Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget; so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet.

Hasset das Böse, und liebet das Gute!

281.

Es soll das Recht offenbaret werden, wie Wasser: und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom.

XXIII. Der Prophet Obadia.

282.

Wenn du gleich in die Höhe führest, wie ein Adler; und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der Herr.

283.

Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdienet hast, so soll dirs wieder auf deinen Kopf kommen.

XXIV. Der Prophet Jona.

284.

Die da halten über dem Nichtigen, verlassen ihre Gnade.

285.

Ich will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß er mir geholfen hat.

286.

Ein iglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände.

XXV. Der Prophet Micha.

287.

Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es frühe, wenns Licht wird vollbringen, weil sie die Macht haben.

288.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert; nehmlich, Gottes Wort halten, Liebe üben und demüthig seyn vor deinem Gott.

289.

So ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.

XXVI. Der Prophet Nahum.

290.

Der Herr ist ein eifriger Gott und ein Rächer; ia ein Rächer ist der Herr, und zornig. Der Herr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

291.

Er ist der Herr, des Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füssen dicker Staub.

292.

Der Herr ist gütig und eine Veste zur Zeit der Noth; und kennet die, so auf ihn trauen.

XXVII. Der Prophet Habacuc.

293.

Wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebet seines Glaubens.

294.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut! Wie lange wirds währen? und ladet nur viel Schlamms auf sich.

295.

Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses: auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne.

XXVIII. Der Prophet Zephania.

296.

Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tage des Herrn Zorns möget verborgen werden.

297.

Fürchte dich nicht, und laß deine Hände nicht laß werden:

Denn der Herr, dein Gott, ist bey dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn und vergeben, und wird über dir mit Schalle frölich seyn.

XXIX. Der Prophet Haggai.

298.

Schauet, wie es euch gehet. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der leget es in einen löcherichten Beutel.

XXX. Der Prophet Sacharia.

299.

Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.

300.

Liebet Wahrheit und Friede.

301.

Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!

XXXI. Der Prophet Maleachi.

302.

Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

303.

Die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander also: der Herr merkts und hörets, und ist vor ihm ein Denkzettel geschrieben, für die, so den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken.

304.

Es kommt ein Tag der brennen soll, wie ein Ofen: da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth; und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

305.

Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselben Flügeln, und ihr sollt aus- und eingehen, und zunehmen.

Das
neue
Testament.

XXXII. Das Evangelium Matthäi.

306.

Der Mensch lebet nicht vom Brode allein, sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

307.

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind, die da leide tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besizen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr.

308.

Eure Rede sey ia, ia, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.

309.

Liebet eure Feinde, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die so euch beleidigen und verfolgen.

310.

Niemand kann zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

311.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles zufallen.

312.

Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen.

313. Bit-

313.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

314.

Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen: das ist das Gesez und die Propheten.

315.

Sehet euch vor, vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen: innwendig aber sind sie reissende Wölfe.

316.

Wer die Rede Christi höret und thut sie nicht; der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete.

317.

Seyd klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben.

318.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.

319.

Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von

Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

320.

Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel: derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

321.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

322.

Was hülfs dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele?

323.

Warlich, ich sage euch: es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

324.

Wer da ärgert der Geringsten einen, die an Jesum glauben: dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und er ersäuffet würde im Meer, da es am tiefsten ist.

325.

Wo zwey oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

326.

Viel sind berufen, aber wenig sind auserwehlet.

327.

Oft habe ich eure Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel: und ihr habt nicht gewollt!

328.

Ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

XXXIII. Das

XXXIII. Das Evangelium Marci.

329.

Thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

330.

Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.

331.

Es ist leichter daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme.

332.

Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

333.

Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abende, oder zu Mitternacht, oder um das Hahnengeschrey, oder des Morgens.

334.

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

XXXIV. Das Evangelium Lucä.

335.

Der Herr stösset die Gewaltigen vom Stuhle und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer.

336.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in das Feuer geworfen.

337.

Eben mit dem Maaße, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

338.

Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

339.

Eins ist noth!

340.

Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

341.

Es werden kommen vom Morgen und vom Abende, von Mitternacht und von Mitage, die zu Tische sizen werden im Reiche Gottes.

342.

Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

343.

Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

344.

Fasset eure Seelen mit Gedult!

345.

Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

346.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!

347.

Herr, bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget!

XXXV. Das Evangelium Johannis.

348.

Es sey denn daß iemand von Neuem gebohren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

349.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

350.

Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

351.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

352.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Gottes Stimme hören, und werden hervor gehen; die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

353.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut: der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am iüngsten Tage auferwecken.

354.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

355.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

356.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

357.

Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben; wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

358.

Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

XXXVI. Die Apostel-Geschichte.

359.

Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde; so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

360.

Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

361.

Es wird dir schwer werden wider den Stachel lecken.

362.

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

363.

Gott hat gemacht, daß von einem Blute aller Menschen Geschlechte auf dem Erdboden wohnen; und hat Ziel gesezt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns, denn in ihm leben, weben und sind wir.

XXXVII.

XXXVII. Die Epistel an die Römer.

364.

Weissest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

365.

Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Gedult in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

366.

Es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

367.

Dem, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet: dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

368.

Christus ist um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket.

369.

Trübsal bringet Gedult, Gedult aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hof-

nung, Hofnung aber lässet nicht zu Schanden werden.

370.

Wie durch Einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde; also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

371.

Wir sind mit Christo begraben durch die Taufe in den Tod: auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Toden, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

372.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

373.

Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zu Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zu Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden.

374.

Fleischlich gesinnet seyn ist der Tod; und geistlich gesinnet seyn, ist Leben und Friede.

375.

Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden.

376.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn?

377.

Seyd frölich in Hoffnung, gedultig in Trübsal, haltet an am Gebet.

378.

Freuet euch mit den Frölichen, und weinet mit den Weinenden.

379.

Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

380.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn sie ist Gottes Dienerin.

381.

Lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

382.

Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

383.

Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist.

XXXVIII. Die zwey Epistel an die Corinther.

384.

Was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwehlet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwehlet, daß er zu Schanden mache, was stark ist.

Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwehlet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist; auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.

385.

Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das hat Gott bereitet denen die ihn lieben.

386.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes: es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

387.

Lasset uns Ostern halten; nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit: sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit.

388.

Ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

389.

Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen; sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

390.

Ihr esset, oder trinket, oder was ihr thut: so thut es alles zu Gottes Ehren.

391.

Niemand kann Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.

392.

Die Liebe verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie dultet alles.

393.

Werdet nicht Kinder an dem Verständniß: sondern an der Bosheit seyd Kinder, an dem Verständniß aber seyd vollkommen.

394.

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

395.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg; Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

396.

Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich und seyd stark!

397.

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freyheit.

398.

Ist iemand in Christo, so ist er eine neue Creatur: das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.

399.

Jezt ist die angenehme Zeit, iezt ist der Tag des Heils.

400.

Einen frölichen Geber hat Gott lieb.

401.

Sehet zu, daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblehen, Aufruhr da sey.

402.

Freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einerley Sinn, seyd friedfertig, so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch seyn.

XXXIX. Die Epistel an die Galater.

403.

Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesez gethan;

Auf daß er die, so unter dem Geseze waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen.

404.

Alle Geseze werden in einem Worte erfüllet, in dem: liebe deinen Nechsten als dich selbst.

405.

Die Frucht des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

406.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

407.

Irret euch nicht, Gott lässet sich nicht spotten.

408.

Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören.

XL. Die Epistel an die Epheser.

409.

Wandelt nicht nach dem Laufe dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet; nehmlich nach dem Geiste, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens.

410.

Christum lieb haben ist besser denn alles Wissen.

411.

Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste, durch das Band des Friedens.

412.

Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

413.

Seyd Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder.

414.

Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben

für

für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süssen Geruch.

415.

Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes.

416.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toden, so wird dich Christus erleuchten.

417.

Sauffet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget, sondern werdet voll Geistes.

418.

Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben.

419.

Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat; auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

420.

Ergreiffet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

421.

Ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts.

XLI. Die

XLI. Die Epistel an die Philipper.

422.

Nichts thut durch Zank oder eitele Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

423.

Ein Jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

424.

Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen.

425.

Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

426.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

XLII. Die Epistel an die Colosser.

427.

Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

428.

Leget alles ab von euch: den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde.

429.

Lůget nicht unter einander.

430.

Ziehet an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Gedult.

431.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern; und singet dem Herrn in euren Herzen.

432.

Eure Rede sey allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollet.

XLIII. Die

XLIII. Die zwey Episteln an die Thessalonicher.

433.

Der Herr wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

434.

Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen iedermann.

435.

Seyd dankbar in allen Dingen: denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

436.

Prüfet alles, und das Gute behaltet.

437.

Meidet allen bösen Schein.

438.

Werdet nicht verdrossen Gutes zu thun.

XLIV. Die zwey Episteln an den Timotheum.

439.

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

440.

Uebe dich selbst in der Gottseligkeit.

441.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüze, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

442.

Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

443.

Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß;

Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

444. Der

444.

Der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und Herr aller Herren;

Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte, da niemand zukommen kann; welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann, dem sey Ehre und ewiges Reich, Amen!

445.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

446.

Mit dem bösen und verführerischen Menschen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet.

447.

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

448.

Alle Schrift von Gott eingegeben, ist nüz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit;

Daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

XLV. Die Epistel an den Titum.

449.

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen;

Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt;

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi;

Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit; und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

XLVI. Die Epistel an Philemon.

450.

Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unsern Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

451.

Laß deinen Glauben in dir kräftig werden, durch Erkentniß alles des Guten, das wir haben in Christo Jesu.

XLVII. Die zwey Episteln Petri.

452.

Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel.

453.

Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit, durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe; und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem Herzen.

454.

Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blumen.

455.

Leget ab alle Bosheit und allen Betrug und Heucheley, und Neid und alles Afterreden.

456.

Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die iezt gebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

457.

Enhaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

458.

Fürchtet Gott, ehret den König!

459.

Christus hat unsre Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

460.

Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltworte mit Scheltworten; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen ererbet.

461.

Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen; Er wende sich vom Bösen und thue Gutes; er suche Friede, und iage ihm nach.

462.

Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes.

463.

Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

464.

Wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben, Tugend; und in der Tugend, Bescheidenheit;

Und in der Bescheidenheit, Mäßigkeit; und in der Mäßigkeit, Gedult; und in der Gedult, Gottseligkeit;

Und in der Gottseligkeit, brüderliche Liebe; und in der brüderlichen Liebe, gemeine Liebe.

465.

Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tag des Gerichts, zu peinigen.

466.

Wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheissung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

467.

Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahr, und tausend Jahr wie ein Tag.

468.

Wachset in der Gnade und Erkentniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

XLVIII. Die drey Episteln Johannis.

469.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

So wir aber unsre Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

470.

Ob iemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

471.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So iemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

472.

Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

473.

Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

474.

Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beyde, den Vater und den Sohn.

475.

Folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten; Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

XLIX. Die Epistel an die Ebräer.

476.

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweyschneidig Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Markt und Bein; und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens.

477.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat.

478.

Lasset uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebet und träge machet; und lasset uns lauffen durch Gedult in dem Kampfe, der uns verordnet ist.

479.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn: aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

480.

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

481.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

482.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

483.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

L. Die Epistel Jacobi.

484.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

485.

Wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

486.

Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab, von dem Vater des Lichts; bey welchem ist keine Veränderung und Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

487.

So iemand ist ein Hörer des Wortes, und nicht ein Thäter: der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn, nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war.

488.

Es wird ein unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

489.

Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

490.

Die Weisheit von oben her, ist aufs erste keusch; darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheyisch, ohne Heucheley.

491.

Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Reiniget die Hände ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen!

492.

Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es; der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

493.

Vor allen Dingen aber schwöret nicht: weder bey dem Himmel, noch bey der Erden, noch mit keinem andern Eide. Es sey aber euer Wort ia, das ia ist; und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in Heucheley fallet.

494.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

LI. Die Epistel Judä.

495.

Siehe, der Herr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen; und alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind; und um alle das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.

LII. Die Offenbarung Johannis.

496.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende; der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

497.

Ich bin der Erste und der Lezte, und der Lebendige; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

498.

Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

499.

Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes — dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sizen — der wirds alles ererben; und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn.

500.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärke, und Ehre, und Preis und Lob!

Zwölf

Zwölf Register oder Tabellen
zum
vortheilhaften Gebrauch dieser Bibel.

I. Dogmatische Sprüche nach dem A B C.

A. 349.	J. 62.	R. 138.
B. 100.	K. 439.	S. 495.
C. 368.	L. 15.	T. 369.
D. 476.	M. 170.	U. 227.
E. 242.	N. 391.	V. 273.
F. 374.	O. 470.	W. 135.
G. 74.	P. 365.	Z. 301.
H. 226.		

II. Moralische Sprüche nach dem A B C.

A. 55.	J. 5.	S. 280.
B. 102.	K. 299.	T. 311.
C. 410.	L. 455.	U. 440.
D. 13.	M. 453.	V. 157.
E. 288.	N. 452.	W. 464.
F. 215.	O. 110.	Z. 430.
G. 216.	P. 436.	
H. 101.	R. 195.	

III. Kurze Seufzer nach dem A B C.

A. 200.
B. 80.
C. 91. Chor!
D. 141.
E. 119.
F. 267.
G. 86.
H. 52.
J. 6.
K. 8.
L. 153.
M. 89.
N. 144.
O. 140.
P. 150.
R. 71.
S. 115.
T. 116.
U. 143.
V. 105.
W. 73.
Z. 219.

IV. Sprüche von den vornehmsten Tugenden nach dem A B C.

Aufrichtigkeit, 41.
Barmherzigkeit, 430.
Creuzigung, 406.
Demuth, 463.
Einigkeit, 402.
Furcht Gottes, 137.
Gedult, 484.
Hoffnung, 377.
Jesus-Sinn, 423.
Keuschheit, 491.
Liebe, 222.
Mäßigkeit, 464.
Nachdenken, 426.
Ordnung, 189.
Prüfung, 436.
Reue, 45.
Sanftmuth, 319.
Treue, 498.
Unschuld, 87.
Verschwiegenheit, 461.
Weisheit, 158.
Zuversicht, 124.

V. Sprü-

V. Sprüche, von den vornehmsten Lastern nach dem A B C.

Abgötterey, 31.
Betrug, 455.
Creaturliebe, 471.
Diebstahl, 199.
Eigenwille, 293.
Falschheit, 70.
Geiz, 443.
Hochmuth, 282.
Irdischer Sinn, 374.
Kindisches Wesen, 393.
Lügen, 429.
Müßiggang, 164.
Neid, 489.
Ohrenblasen, 401.
Pharisäisches Wesen, 56.
Rache, 460.
Spötterey, 67.
Trägheit, 416.
Undank, 177.
Verführung, 446.
Wollust, 457.
Zorn. 428.

VI. Sprüche auf die Sonn- und Festtage.

1. Advent, 301.
2. Adv. 495.
3. Adv. 227.
4. Adv. 359.
Weinachten, 403.
S. nach Wein. 468.
Neujahr, 49.
S. nach Neuj. 445.
Epiphania. 351.
1. Epiph. 205.
2. Epiph. 154.
3. Epiph. 477.
4. Epiph. 229.
5. Epiph. 408.

6. Epiph. 385.
Septuageſima, 364.
Sexageſima, 15.
Eſtomihi, 142.
Invocavit, 396.
Reminiſcere, 131.
Oculi, 340.
Lätare, 248.
Judica, 354.
Palmſonntag, 185.
Charfreytag, 242.
Oſtern, 387.
Quaſimodog. 328.
Miſ. Dom. 145.
Jubilate, 148.
Cantate, 271.
Rogate, 313.
Himmelfarth, 439.
Exaudi, 375.
Pfingſten, 228.
Trinitatis, 226.
1. Trin. 48.
2. Trin. 427.
3. Trin. 343.
4. Trin. 53.
5. Trin. 297.
6. Trin. 430.
7. Trin. 482.
8. Trin. 336.
9. Trin. 462.
10. Trin. 399.
11. Trin. 111.
12. Trin. 102.
13. Trin. 314.
14. Trin. 110.
15. Trin. 425.
16. Trin. 394.
17. Trin. 422.
18. Trin. 288.
19. Trin. 451.
20. Trin. 74.
21. Trin. 358.
22. Trin. 488.
23. Trin. 380.
24. Trin. 378.
25. Trin. 332.
26. Trin. 273.
27. Trin. 333.

Bus-

Bustag, 266. Erndtefest, 362.
Reformationsf. 476. Michaelis, 95.

VII. Sprüche auf die meisten Gegenstände im Reiche der Natur:

I. Ueberhaupt von der Welt, 322.

II. Insbesondere,

1. vom Himmel, 49. an demselben siehet man

a. Die Sonne, 19. Diese macht

α. Das Jahr, 467.

β. Die vier Jahrszeiten 4. und Monathe, 61.

b. Den Mond, 155.

c. Die Sterne, 274. Vornehmlich diese drey, Sonne, Mond und Sterne machen

α. Das Licht, 109.

β. Den Schatten, 80.

γ. Die Finsterniß, 225.

d. Die Wolken, 98. Diese geben

α. Den Thau, 275.

β. Den Nebel, 239.

γ. Die Tropfen, 234.

δ. Regen 362. und Schnee, 245.

ε. Allerley Wetter 166. und Ungewitter, 261.

ζ. Donner 29. und Bliz, 78.

2. Von der Erde, 332. Diese hat

a. Vier Elemente:

α. Das Feuer, 262.

β. Das Wasser, 281. Dazu gehören noch, ausser dem Regen ꝛc.

א. Das Meer, 247. mit seinen Wellen 65. und Perlen, 158.

ב. Ströme, 99.

γ. Die Luft, 409. Dazu gehören

א. Stürme, 291. und

ב. Winde, 252.

δ. Die Erde, oder der Erdboden, 94. Dazu gehören

א. Berge 243. und Felsen, 230.

ב. Thäler, 84.

ג. Aecker; 198. Dabey merket man

1) Den

1) Den Samen, 214.
2) Die Aehren, 63.
3) Das Stroh, 304.
4) Das Korn, 167.
5) Das Brod, 248.

ו. Weiden und Auen, 83.

ח. Gärten, 249.

b. Allerley Creaturen, 398. Wir merken vornehmlich

α. Aus dem Thierreiche, oder dem Vieh, 169.

א. Den Löwen, 196.
ב. Das Roß, 93.
ג. Die Ochsen 223. und Kühe, welche Milch 456. und Butter 117. geben.
ד. Das Schaaf 145. und Lamm, 500. mit der Wolle, 224.
ה. Das Schwein, 312.
ו. Den Hirsch, 107.
ז. Das Reh, 161.
ח. Den Wolf, 315.
ט. Den Hund, 194.
י. Die Schlange, 317.

כ. Den Wurm, 254.
ל. Die Ameise, 162.
מ. Vögel; 212. z. E.

1) Den Adler, 235.
2) Den Storch, 256.
3) Die Henne, 327.
4) Die Taube, 317.
5) Den Raben, 201.
6) Die Biene, welche Honig 82. und Wachs 121. macht.

נ. Fische. 212.

β. Aus dem Pflanzenreiche, oder den Pflanzen: 250.

א. Den Baum, 260. insbesondere die Ceder und den Palmbaum. 133. Der Baum hat und giebt

1) Wurzeln, 289.
2) Zweige, 304.
3) Blätter, 260.
4) Früchte, 405. z. E. Aepfel 190.
5) Oehl, 117.
6) Holz, 459. Dieses giebt
    a) Rauch, 103

b) Koh:

b) Kohlen, 191.

c) Asche, 250.

ב. Den Weinstock; 357. Dazu gehören die Reben 357. und der Wein, 417.

ג. Das Rohr, 237.

ד. Der Ysop, 113.

ה. Die Blumen, 60. vornehmlich die Rosen, 221. Aus Blumen und Kräutern werden Salben 218. bereitet.

ו. Das Gras 454. und Heu 233.

7. Aus dem Steinreiche, oder den Steinen: 130.

א. Das Gold und Silber, 182.

ב. Der Schwefel, 78.

ג. Das Salz, 432.

ד. Der Thon, 240.

ה. Der Sand, 316.

ו. Der Staub, 27.

VIII. Sprüche auf verschiedene Fälle.

I. Zu allerley Zeiten. Da merket man

1. Ueberhaupt

a. Die Zeit, 399.

b. Den Tag, 328.

c. Die Nacht, 132.

d. Die Stunde. 352.

2. Ferner:

a. Den Morgen, 152.

b. Den Mitag, 220.

c. Den Abend, 347.

d. Die Mitternacht, 333.

3. Insbesondere, Sprüche

a. Am Sonntage, 126.

b. Am Montage, 76.

c. Am Dienstage, 373.

d. An der Mitwoche, 325.

e. Am Donnerstage, 64.

f. Am Freytage, 397.

g. Am Sonnabende, 321.

II. Bey verschiedenen Gelegenheiten: Beym

1. Aufwachen, 416.

2. Aufstehen, 68.

3. An=

3. Ankleiden, 430.
4. Waschen, 112.
5. Arbeiten, 140.
6. Essen, 390.
7. Trinken, 48.
8. Auskleiden, 478.
9. Niederlegen, 69.
10. Einschlafen, 146.
11. Spazierengehen, 136.
12. In der Kirche, 142.
13. In der Schule, 109.
14. In Krankheiten, 108.
15. Im Tode. 346.

III. Bey verschiedenen Sachen. Dahin gehören
1. Verhältnisse der Menschen:
a. Die Jugend, 214.
b. Das Alter, 9.
c. Der Herr, 310.
d. Die Frau, 147.
e. Der Mann, 265.
f. Das Weib, 60.
g. Der Vater, 135.
h. Die Mutter, 419.

i. Die Kinder, 323.
k. Der Sohn, 302.
l. Die Tochter, 301.
m. Der Bruder, 257.
n. Die Schwester, 320.
o. Der Knecht, 302.
p. Die Magd, 147.

2. Wohnungen.
a. Die Stadt, 192.
b. Das Land, 226.
c. Die Burg, 32.
d. Das Schloß, 179.
e. Der Tempel, 499.
f. Der Thurn, 120.
g. Das Haus, 159.
h. Die Hütte, 125.

Im Hause findet man:
a. Die Thüre, 125.
b. Die Kammer, 246.
c. Das Bette, 193.
d. Den Ofen, 176.
e. Den Tisch, 341.
f. Den Stuhl, 77.
g. Den Spiegel, 487.

3. Waffen: 381.
a. Der Harnisch, 420.
b. Das Schwerdt, 476.
c. Das Schild, 421.
4. Werkzeuge und Geräthe:
a. Die Axt, 336.
b. Das Band, 411.
c. Das Joch, 265.
d. Der Pflug, 338.
e. Der Schlüssel, 497.
f. Die Schnur, 204.
g. Der Stab, 84.
h. Der Stachel, 361.
i. Der Strick, 443.
k. Der Tiegel, 79.
l. Der Topf, 180.
m. Die Wage, 10.
n. Der Wagen, 122.
5. Andere Sachen:
a. Die Bahn, 153.
b. Der Beutel, 298.
c. Der Brunn, 174.
d. Das Grab, 352.
e. Die Grube, 213.
f. Die Kleider, 279.

g. Die

g. Die Krone, 484.
h. Das Maaß, 337.
i. Das Nest, 295.
k. Die Posaune, 433.
l. Der Stock, 251.
m. Die Ruthe, 186.
n. Der Steig, 85.
o. Der Teig, 387.
p. Die Wunde, 242.
q. Der Zaun, 213.
r. Das Ziel, 61.

6. Allerley Zahlen: 61.

a. Eins, 339.
b. Zwey und Drey; 325.
c. Sechs, 55.
d. Sieben, 79.
e. Siebenzig, 127.
f. Tausend, 129.

IX. Sprüche, die den Menschen, und dessen vornehmste Theile und Glieder angehen; und zwar

1. Den Menschen 306. überhaupt, und dessen Leben 52. und Odem 156.

II. Die

II. Die Seele, 18. und deren
1. Verstand, 157.
2. Willen, 345.
3. Gedanken, 244.
4. Begierden. 406.

III. Den Leib; 388. Dieser hat
1. Ueberhaupt:
a. Haut, 62.
b. Fleisch, 454.
c. Gebeine, 114.
d. Adern, 59.
e. Blut, 363.
f. Sinnen, nehmlich
α. Das Sehen, 142.
β. Das Hören, 114.
γ. Das Riechen, 414.
δ. Das Schmecken, 99.
ε. Das Fühlen, 363.
2. Insbesondere Glieder, 373. nehmlich
a. Das Haupt, 45. Dazu gehöret
α. Der Scheitel, 75.
β. Das Haar, 106.

γ. Das

γ. Das Angesicht, 172.

δ. Die Augen, 42. die haben Augäpfel, 80. Augenlieder, 160. und Threnen, 148.

ε. Die Nase, 202.

ζ. Die Ohren, 183.

η. Der Mund, 66.

θ. Die Lippen, 277.

ι. Die Zunge, 461.

κ. Die Zähne, 118.

λ. Der Schlund oder Rachen. 72.

b. Der Hals, 324.
c. Die Kehle, 185.
d. Die Schulter, 227.
e. Der Rücken, 181.
f. Der Arm, 259.
g. Die Hand, 164.
h. Das Herz, 115.
i. Die Füße, 130.
k. Die Knie, 134.

X. Sprü-

X. Sprüche zu den sechs Hauptstücken des Katechismus.

I. Das erste Hauptstück. 17.

1. Das erste Gebot. 13.
2. Das zweyte Gebot. 493.
3. Das dritte Gebot. 205.
4. Das vierdte Gebot. 419.
5. Das fünfte Gebot. 428.
6. Das sechste Gebot. 415.
7. Das siebente Gebot. 294.
8. Das achte Gebot. 429.
9. Das neunte Gebot. 457.
10. Das zehnte Gebot. 406.
11. Der Schluß der Gebote: 14.
   a. Die Drohung. 290.
   b. Die Verheissung. 15.

II. Das zweyte Hauptstück. 43.

1. Der erste Artickel. 49.
2. Der zweyte Artickel. 368.
3. Der dritte Artickel. 412.

III. Das dritte Hauptstück. 313.

1. Der Eingang des Gebets V. U. 135.
2. Die sieben Bitten:

a. Die erste Bitte, 179.
b. Die zweyte Bitte, 383.
c. Die dritte Bitte, 472.
d. Die vierdte Bitte, 306.
e. Die fünfte Bitte, 277.
f. Die sechste Bitte, 389.
g. Die siebente Bitte, 447.
3. Der Beschluß. 226.
IV. Das vierdte Hauptstück. 371.
V. Das fünfte Hauptstück. 197.
VI. Das sechste Hauptstück. 353.

XI. Sprüche über die sogenannte Heilsordnung; oder über die christliche Glaubens-Sitten-und Trostlehre.

I. Die Glaubenslehre handelt
1. von Gott;
a. überhaupt nach seinem
α. Wesen, 351. als dem einigen 12. und dreyeinigen 226. Gott.
β. Eigenschaften; diese sind, überhaupt 444. und einzeln betrachtet: 11. 30. 34. 40. 74. 81. 146. 263. 290. 292. 486. 496.

γ. Wil-

γ. Willen, 131.

b. Insbesondere, nach seinen Werken:

α. Der Schöpfung; 49. Dazu auch die Erhaltung, 363. Vorsehung 362. und Regierung, 272. ingleichen die Lehre von den Engeln 95 gehöret

β. Der Erlösung; 276. Dazu die Lehre von Christo, und seiner Person, 227. und seinem Amte 343. und Ständen 500. gehöret.

γ. Der Heiligung, 271. und den heiligen Geiste, 391.

2. Von dem Menschen. Dieser kann betrachtet werden

a. Im Stande der Unschuld und des göttlichen Ebenbildes. 1.

b. Im Stande der Sünden. Dahin die Lehre vom Falle Adams, 370. Von der Sünde, 2. und dem freyen Willen, 386 gehöret.

c. Im Stande der Gnaden. Dahin gehören, ausser der Gnadenwahl, 384.

α. Die vornehmsten Gnadenwohlthaten:
א. Die Berufung, 326.
ב. Die Erleuchtung, 109.
ג. Die Wiedergeburt, 348.
ד. Die Rechtfertigung, 367.
ה. Die Vereinigung, 356.
ו. Die Erneuerung, 478.
β. Die Gnadenmittel:
א. Das Wort Gottes, 448. Gesez 82. und Evangelium, 349.
ב. Die h. Sacramente, Taufe 371. und Abendmahl. 353.
γ. Die Gnadenordnung:
א. Buße und Bekehrung, 279.
ב. Glaube, 329.
ג. Gute Werke, 405.
ד. Kreuz, 330.
ה. Gebet, 154.
δ. Die der Gnade theilhaftig werden:
א. Ueberhaupt, die christliche Kirche; 418.
ב. insbesondere:
1) Das h. Predigtamt, 483.
2) Die

2) Die weltliche Obrigkeit, 458.
3) Der Hausstand, 302.
d. Im Stande der Herrlichkeit; dazu gehören:
α. Die vorhergehenden Dinge:
א. Der Tod, 276.
ב. Die Auferstehung der Todten, 352
ג. Das Gericht, 217.
ד. Das Ende der Welt, 332.
β. Die ewige Herrlichkeit selbst, 232. und das Gegentheil derselben, die ewige Verdammniß, 273.
II. Die Sittenlehre enthält
1. Die Pflichten gegen Gott;
a. Anbetung, 134.
b. Kindliche Ehrfurcht, 137.
c. Liebe, 17.
d. Vertrauen, 477.
e. Gehorsam, 288.
f. Nachfolge, 413.
g. Ergebenheit, 54.
h. Dank, 285.
i. Lob, 132.
k. Liebe zu Gottes Wort, 431. und Hochachtung gegen dasselbe.

2. Die Pflichten gegen den Nechsten:
a. Ueberhaupt:
α. Liebe, 453.
β. Gerechtigkeit, 296.
γ. Billigkeit, 424.
δ. Aufrichtigkeit, 41.
ε. Wahrheit, 300.
ζ. Freundlichkeit, 430.
η. Sanftmuth, 319.
ϑ. Verträglichkeit, 402.
ι. Demuth, 463.
κ. Dienstfertigkeit, 462.
b. Insbesondere gegen
α. Obrigkeiten, 380.
β. Lehrer, 483.
γ. Eltern, 419.
δ. Herrschaften, 302.
ε. Wohlthäter, 435.
ζ. Arme, 248.
η. Betrübte, 378.
ϑ. Irrende, 434.

c. Fein-

ι. Feinde, 309.

κ. Verstorbene, 165.

3. Die Pflichten gegen sich selbst:

a. Richtige Selbstliebe, 404.
b. Sorge für den Leib, 380.
c. Sorge für die Seele, 453.
d. Mäßigkeit, 464.
e. Keuschheit, 490.
f. Arbeitsamkeit, 164.
g. Weisheit und Klugheit, 158.
h. Gedult, 264.
i. Getroster Muth, 108.
k. Todesbetrachtung, 38.

III. Die Trostlehre, ist größtentheils in folgenden Sprüchen enthalten:

16. 20. 26. 42. 88. 96. 123.
131. 154. 238. 243. 253. 263.
292. 297. 303. 318. 328. 375.
376. 425. 479. 480. 484. 499.

XII. Sprü-

XII. Sprüche zu den 52 Tafeln der Bilder-Akademie.

Tab. I. 49.
— II. 60.
— III. 370.
— IV. 428.
— V. 74.
— VI. 149.
— VII. 356.
— VIII. 465.
— IX. 123.
— X. 453.
— XI. 369.
— XII. 27.
— XIII. 131.
— XIV. 407.
— XV. 236.
— XVI. 15.
— XVII. 205.
— XVIII. 36.
— XIX. 92.
— XX. 258.
— XXI. 186.
— XXII. 40.
— XXIII. 241.
— XXIV. 178.
— XXV. 431.
— XXVI. 158.
Tab. XXVII. 235.
— XXVIII. 39.
— XXIX. 286.
— XXX. 38.
— XXXI. 272.
— XXXII. 196.
— XXXIII. 173.
— XXXIV. 484.
— XXXV. 403.
— XXXVI. 125.
— XXXVII. 371.
— XXXVIII. 307.
— XXXIX. 57.
— XL. 348.
— XLI. 323.
— XLII. 245.
— XLIII. 248.
— XLIV. 268.
— XLV. 443.
— XLVI. 333.
— XLVII. 353.
— XLVIII. 242.
— XLIX. 271.
— L. 133.
— LI. 445.
— LII. 352.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stoy, Johann Sigmund, 1745-1808

Bibel für Kinder

Nürnberg 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 101
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284195-8
VD18 12311219-001